

**Wir sehen den Hunger!
Wir sehen den Durst!
CARITAS - Wir helfen**



Impulse für den Gottesdienst
Caritas Augustsammlung 2026

Liturgischer Gruß

Wir feiern heute zusammen diesen Gottesdienst

im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Blick hin, o Herr, auf deinen Bund
und vergiss das Leben deiner Armen nicht für immer.
Erhebe dich, Gott, und führe deine Sache.
Vergiss nicht das Rufen derer, die dich suchen.

Einleitung

Liebe versammelte Pfarrgemeinde!

In den letzten Monaten überschlagen sich die Katastrophennachrichten. Krieg und Zerstörung, verursacht von Macht- und Profitgier einzelner. Für andere bedeutet dies unermessliches menschliches Leid und Umweltzerstörung. Es ist eine traurige Entwicklung: Die Zahl der Hungernden in dieser Welt nimmt seit Monaten wieder zu. Dabei hätten **allein die Ausgaben der ersten zehn Tage des Irankrieges für die Versorgung von über 100 Millionen hungernder Menschen für ein Jahr ausgereicht.**

Es drängt sich ein Gefühl der Ohnmacht und der Hoffnungslosigkeit auf. Aber vielleicht sind es genau die Menschen, die am meisten unter den herrschenden Krisen zu leiden haben, die uns Mut und Hoffnung schenken können. Die Auswege suchen, kreativ sind, ihre kleinen Felder und Äcker weiterhin bewirtschaften und durch ihren täglichen Überlebenskampf der Mut- und Hoffnungslosigkeit trotzen und damit auch uns Mut und Hoffnung zusprechen. Diese Menschen nicht alleine zu lassen, sie bei der Bewirtschaftung ihrer kleinen Höfe, Kinder und Jugendliche bei ihrer Ausbildung zu unterstützen, das wirkt. Und das schenkt Hoffnung.

Danke, dass Sie mit uns hinschauen. Und helfen, wo es am nötigsten ist. Jeder Beitrag zählt – für Gesundheit, Zukunft und Hoffnung.

Besinnung

Gott
heißt nicht Macht und nicht Herrschaft
von Menschen über Menschen.
Gott
heißt nicht Gesetz und nicht Ordnung

der Reichen über die Armen.
Gott
heißt nicht Wer-hat-der-hat und Wer-nicht-hat
verdient auch den Rest nicht.
Gott
zettelte nicht den Machtwechsel an,
sondern die Revolte der Liebenden,
den Aufruhr der Liebe.
(Kurtmartin Magiera)



Kyrie

Die Klimakrise und ihre katastrophalen Auswirkungen sind ein Hauptgrund für den globalen Hunger. Verheerende Überschwemmungen, Dürren oder Stürme vernichten zunehmend die Lebensgrundlagen von Millionen Menschen. Vor allem der Menschen in den ärmsten Ländern der Welt, die am wenigsten zur Krise beigetragen haben. Die Caritas handelt. Wir sind Caritas:

Herr, so viel Lebensfülle erfahren wir – und andere so wenig.
HERR ERBARME DICH

Christus, so viel Ruhe und Geborgenheit für uns – und für andere so viel Angst.
CHRISTUS ERBARME DICH

Herr, du kennst unsere Grenzen. Vergib uns, wenn wir zu wenig von unseren
Lebensmöglichkeiten mit denen teilen, die keine haben.
HERR ERBARME DICH

Der Herr erbarme sich unser, denn Caritas macht das Unmögliche möglich! - Amen

Tagesgebet

Barmherziger Gott, dir ist das Schicksal der Menschen nicht gleichgültig. Du stellst
dich auf die Seite der Schwachen, der Hungernden, der Geschundenen und an den
Rand Gedrängten.

Du rufst uns auf, mit dir auf die Seite von Recht und Freiheit,
von Wahrheit und Menschenwürde zu treten.

Schenk uns die Kraft, deinem Ruf zu folgen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

Lesungen

vom Sonntag im Jahreskreis

Evangelium

vom Sonntag im Jahreskreis

Predigtgedanken

**Gerne informieren unsere Mitarbeiter*innen der Caritas Auslandshilfe über ihre
Arbeit und Erfahrungen, die sie/er in einem Projektland gesammelt haben.**

Nähere Informationen: Caritas Auslandshilfe

Mag. Alexandra Blattnig-Rull, M [0664 806 488 125](tel:0664806488125); E a.blattnig@caritas-kaernten.at

Glaubensbekenntnis

Wir glauben an Gott.

Er gab denen, die unter dem Gesetz litten, die Liebe.
Er gab denen, die fremd waren im Land, ein Zuhause.
Er gab denen, die unter die Räuber fielen, seine Hilfe.

Wir glauben an Jesus Christus, den Sohn Gottes, unseren Bruder und Erlöser.

Er gab denen, die Hunger hatten, zu essen.
Er gab denen, die im Dunkeln lebten, das Licht.
Er gab denen, die im Gefängnis saßen, die Freiheit.

Wir glauben an den Heiligen Geist.

Er gibt denen, die verzweifelt sind, neuen Mut.
Er gibt denen, die in der Lüge leben, die Wahrheit.
Er gibt denen, die die Schrecken des Todes erfahren,
die Hoffnung zum Leben. Amen
(Ernesto Cardenal, Nicaragua)



Fürbitten mit Lichtern – Schenke dein Licht, Gott...

(Nach jeder Fürbitte wird eine Kerze oder ein Teelicht angezündet, die dann zu Wasser, Brot und der Bibel auf dem Altar oder Tisch in der Mitte dazu gestellt wird)

Herr unser Gott, wo wir in Frieden und Sicherheit leben, werden an anderen Orten Menschen gefoltert, sterben in Kriegen, erleiden Millionen Durst und Hunger. Wir wollen beten und antworten: „Schenke dein Licht, Gott der Liebe...“:

Wo Unwissenheit, Selbstliebe und Unverständnis das Leben in der Gemeinschaft zerbrochen haben, schenke dein Licht, Gott der Liebe.

Schenke dein Licht, Gott der Liebe!

Wo Ungerechtigkeit und Unterdrückung den Lebenswillen der Völker gebrochen haben, schenke dein Licht, Gott der Befreiung.

Schenke dein Licht, Gott der Befreiung!

Wo Hunger und Armut, Krankheit und Tod das Leben zu einer unerträglichen Last gemacht haben, schenke dein Licht, Gott der Gnade.

Schenke dein Licht, Gott der Gnade!

Wo Misstrauen und Hass, Streit und Krieg deine Güte zunichte gemacht haben, schenke dein Licht, Gott des Friedens.

Schenke dein Licht, Gott des Friedens!

Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit, nimm die Blindheit von den Nationen und Völkern, auf dass sie im Licht der Liebe wandeln mögen. Nimm die Unwissenheit und Verstocktheit von den Nationen und Völkern, damit sie von der Quelle deiner Güte trinken mögen (John L.Bell). Darum bitten wir mit Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen.



Einladung zur Kollekte

So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. (Matthäus 5, 13-16)

Wenn die Caritas heute um unsere Spende für die Hungernden bittet, dann genügt unser Wissen, dass diese Menschen unsere Hilfe brauchen, und dass wir es sind, die ihnen helfen können.

Die heutige Kollekte ist ein Zeichen dafür, dass uns die Hungerleidenden Menschen in unserer Welt nicht gleichgültig sind.

Gabengebet

Endlich einer, der sagt: Selig die Armen!
und nicht: Wer Geld hat, ist glücklich!

Endlich einer, der sagt: Liebe deine Feinde!
und nicht: Nieder mit den Konkurrenten!

Endlich einer, der sagt: Selig, wenn man euch verfolgt!
und nicht: Passt euch jeder Lage an!

Endlich einer, der sagt: Der Erste soll der Diener aller sein!
und nicht: Zeige, wer du bist!

Endlich einer, der sagt: Was nützt es dem Menschen,
wenn er die ganze Welt gewinnt!
und nicht: Hauptsache vorwärtskommen!

Endlich einer, der sagt: Wer an mich glaubt, wird leben in Ewigkeit!
und nicht: Was tot ist, ist tot!
(Martin Gutl)



Vater unser

Friedensgebet:

Es ist oft schwer, noch an Frieden zu glauben,
denn man erlebt viele Misserfolge.

Auch persönlich erfährt man Rückschläge.
Es gelingt nur schwer, sich selbst zu beherrschen
und Streitereien gewaltlos zu lösen.

Herr, der Weg zum Frieden
ist ein mühsamer und unbequemer Weg,
ein Weg der kleinen Schritte,
der oft aussichtslos scheint.
Lass uns die Hoffnung auf Frieden nie aufzugeben.
(Wilfried M. Blum)

Nach der Kommunion

Bei Jesus Maß nehmen

Ich weiß, dass ich bei Jesus Maß nehmen darf:
die Menschen zu sehen wie er,
mich der Welt zuzuwenden wie er,
alles von Gott zu erwarten wie er,
überzeugt zu sein, dass Gott zu mir hält.
Ich weiß, dass ich mit Jesus meinen Weg gehen kann,
von ihm getragen bin und in meinem Glauben bestärkt werde.
(Wilfried M. Blum)

Schlussgebet

Teilst du dein Brot ängstlich,
ohne Vertrauen,
ohne Wagemut,
überstürzt,
wird es dir fehlen.
Versuch es zu teilen,
ohne an die Zukunft zu denken,
ohne zu sparen,
als ein Sohn des Herrn
über alle Ernten
der Welt.
(Dom Helder Camara)



Segen

Gesegnet die Menschen, die gut sind,
die Hand, die nicht schlägt,
der Mund, der nicht verrät,
der Freund, der seinen Freund nicht verleugnet.
Gesegnet die Barmherzigen,
die Offenen und Liebenswürdigen, mit denen man gut auskommt.
Gesegnet, die einander bewahren, trösten, weiterhelfen
und die sich miteinander vertragen.
Gesegnet die Frau für den Mann
und der Mann für die Frau
und Alt für Jung und Stark für Schwach.
Gesegnet, der weiß, was gut und böse ist,
und der treffsicher wählt,
der nicht zurückweicht - vor keiner Macht,
der nicht Angst hat - vor keinem Menschen.
Gesegnet, der unbefangen spricht
und unbefangen liebhat
alles, was lebt.
(Huub Oosterhuis)

So lasst uns denn durch Gottes Segen zum Segen für die Menschen werden.
So segne ...

Zusätzliche Informationen:



Wo Hunger und Durst wächst, wächst die Verantwortung

In vielen Regionen der Welt verschärfen Konflikte, Teuerungen, Armut und die Folgen der Klimakrise die Ernährungssituation dramatisch. Dürren, Überschwemmungen und unberechenbare Wetterereignisse zerstören Ernten, lassen Vieh verenden und nehmen Familien ihre Lebensgrundlagen. Besonders betroffen sind jene Menschen, die am wenigsten zur Entstehung dieser Krisen beigetragen haben. Für sie wird jeder Ernteausfall schnell existenzbedrohend - Hunger und Durst bestimmt ihren Alltag.

Dank der Unterstützung vieler Kärntner Spender*innen erhalten Menschen in den ärmsten Regionen Zugang zu landwirtschaftlichen Schulungen, Saatgut, Werkzeug und grundlegender Infrastruktur. Sie lernen, widerstandsfähige Anbaumethoden zu nutzen, ihre Erträge zu sichern und kleine Einkommensquellen aufzubauen. Energiesparöfen, Wasserzugänge und lokale Bildungsangebote erleichtern den Alltag und stärken die Selbstständigkeit der Familien.

Auch wenn klimatische Unsicherheiten, kriegерische Auseinandersetzungen und Krisen bleiben, eröffnen diese dringenden Maßnahmen Orientierung und Perspektiven: Menschen können ihre Familien wieder selbst versorgen, ihre Kinder zur Schule schicken und Schritt für Schritt ein selbstbestimmtes Leben aufbauen.

*Kenia: Ein Schluck sauberes Wasser verändert alles.
Danke, dass Sie das möglich machen!*

Viele Jahre lang kämpfte Kamau jeden Tag ums Überleben. In der brütenden Hitze lief sie kilometerweit – oft bis zu 18 Kilometer – nur um Wasser zu finden. Der einzige Brunnen in ihrem Dorf führte nur salziges, verschmutztes Wasser. „Wir waren ständig krank – unsere Kinder litten am meisten“, erinnert sie sich. Durchfall, Schmerzen, schwere Krankheiten gehörten zum Alltag.

Besonders für Frauen und Mädchen war der Kampf um Wasser gefährlich. Nächtelang mussten sie an den Brunnen warten – den ständigen Gefahren von gewalttätigen Übergriffen und Angriffen und wilden Tieren ausgesetzt. „Wir hatten einfach keine Wahl“, sagt Kamau leise.

Doch dann kam Hoffnung!

Durch die Unterstützung der Caritas wurde ein Brunnen gebohrt – und eine Entsalzungsanlage errichtet. Zum ersten Mal gibt es sauberes Trinkwasser.

Für Kamau hat sich alles verändert: „Heute ist Wasser da – und es macht uns nicht mehr krank.“ Die Angst ist verschwunden. Die Wege sind kurz. Die dankbare Frau: „Der neue Brunnen hat uns wieder Hoffnung geschenkt und uns ein würdigeres Leben ermöglicht.“

Über 900 Familien erleben im Rahmen des Caritasprojektes diese wunderbare Veränderung jeden Tag. **Caritasdirektor Ernst Sandriesser:** „Bei meinem letzten Besuch in diesem Dorf haben sich die Menschen aus weit entfernten Dörfern tagelang zu Fuß auf den Weg gemacht, mit der Hoffnung im Herzen, mich zu treffen und um Unterstützung für einen Brunnen zu bitten. Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende, Hoffnung zu schenken – und Leben zu verändern.“

Wir sehen den Hunger. Wir helfen. Jetzt. Unterstützen Sie uns dabei, nachhaltig zu helfen und uns für mehr Gerechtigkeit einzusetzen. Für eine Zukunft ohne Hunger.

Ihre Spende wirkt dort, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Jede Unterstützung macht einen Unterschied.

40 Euro können eine Familie im Norden Kenias für einen Monat mit Lebensmitteln versorgen.

100 Euro finanzieren für eine bedürftige Familie Saatgut und landwirtschaftliche Geräte.

Hier geht es zu unseren aktuellen Projekten und vielfältigen Aufgabenbereichen:
www.caritas-kaernten.at/hunger

Sagen wir gemeinsam JA zu einer Welt ohne Armut für Kinder.

Diese Gottesdienstunterlagen wurden zusammengestellt von:

Thomas Hebenstreit T 0676-88 420 4024; E thomas.hebenstreit@caritas.at
(PfarrCaritas Oberland)

Sandra Küng T 0676-88 420 4013; E sandra.kueng@caritas.at (PfarrCaritas
Unterland)